

Die Stellungnahme wurde im Rahmen der Atommüllkonferenz<sup>1</sup> erarbeitet und wird von den unterzeichnenden Organisationen getragen.

## **Nach Gorleben auch Schacht KONRAD aufgeben!**

Gorleben lebt – Salzgitter soll auch leben!

Während im Zuge des Standortauswahlverfahrens der Standort Gorleben als künftiges tiefeingeologisches Lager für radioaktive Abfälle endlich ausgeschlossen worden ist, wird in Salzgitter das alte Eisenerzbergwerk Schacht KONRAD weiter zu einem Atommüll“end“lager umgebaut. Das Projekt, das ebenfalls aus den 1970er Jahren stammt und für das es ebenfalls kein Standortauswahlverfahren gegeben hat, soll laut Betreiber, der Bundesgesellschaft für Endlagerung mit beschränkter Haftung (BGE) 2027 in Betrieb gehen. Das Projekt KONRAD wäre nach heutigem Stand von Wissenschaft und Technik nicht mehr genehmigungsfähig:

1. Trotz der katastrophalen Erfahrungen in den beiden Atommülllagern ASSE II und Morsleben soll mit Schacht KONRAD wiederum ein altes Bergwerk als Atommülllager nachgenutzt werden.
2. Bei Schacht KONRAD gibt es keinen einschlusswirksamen Gebirgsbereich wie er Stand von Wissenschaft und Technik ist. Stattdessen soll der Atommüll in eine wasserführende Schicht eingelagert und das unverantwortliche Prinzip „Verteilen und Verdünnen“ angewendet werden.
3. Beim Schacht KONRAD gibt es keine Rückholbarkeit bzw. Bergbarkeit der radioaktiven Abfälle und ist auch nicht vorgesehen. Welche riesigen Probleme sich daraus ergeben zeigt sich bei der nur 20 km entfernten ASSE II.
4. Im Zuge des Planfeststellungsverfahrens für Schacht KONRAD wurden kaum Naturdaten erhoben. Der Rückgriff auf alte Erdölerkundungsbohrungen aus den 1920er Jahren führt nicht zu den für ein Atommülllager erforderlichen Erkenntnissen. Bis heute sind die hydrogeologischen Mechanismen unter Tage nicht bekannt.
5. Völlig absurd wird es, wenn der Betreiber in seiner „Überprüfung der sicherheitstechnischen Anforderungen des Endlagers Konrad nach dem Stand von Wissenschaft und Technik (ÜSiKo)“ darauf verweist, dass für Schacht KONRAD die aktuellen Sicherheitsanforderungen nicht gelten, sondern immer noch die Sicherheitsanforderungen von 1983 Bestand haben. Diese haben jedoch nur noch Bestand, da bei allen Aktualisierungen von Sicherheitsvorschriften das Projekt KONRAD ausgenommen wurde, um es nicht zu gefährden.
6. Beim Atommülllager Konrad wurde eine Strahlenexposition (effektive Dosis) für einen Säugling von maximal 260  $\mu\text{Sv/a}$  berechnet. Dies überschreitet den Bewertungsmaßstab für die Langzeitsicherheit aus den aktuellen Sicherheitsanforderungen von 100  $\mu\text{Sv/a}$  bzw. 10  $\mu\text{Sv/a}$  deutlich. Es ist nicht hinnehmbar, dass für Abfälle mit vernachlässigbarer Wärmeentwicklung immer noch der Dosisgrenzwert von 1983 von 300  $\mu\text{Sv/a}$  gelten soll. Schließlich ist es für den Säugling unerheblich, ob Ausgangspunkt für seine Strahlenbelastung schwach-, mittel oder hochradioaktive Abfälle sind.

Damit wird klar, dass wider besseren Wissens an dem genehmigten Projekt KONRAD festgehalten und die Gefährdung von Mensch und Umwelt billigend in Kauf genommen wird.

Wir fordern deshalb:

**Sofortige Aufgabe des Projektes Schacht KONRAD!**

**Für alle Arten radioaktiver Abfälle muss ein vergleichendes und transparentes Standortauswahlverfahren umgesetzt werden.**

### **Unterzeichnende Organisationen:**

AG AtomErbe Neckarwestheim  
AG Atomerbe - wohin? (Sachsen-Anhalt, Altmark)  
Aktionsbündnis für verantwortungsvollen AKW-Rückbau Cuxhaven /Otterndorf  
Aktionsbündnis Energiewende Heilbronn  
Aktionsbündnis Münsterland gegen Atomanlagen  
Aktionsbündnis „Stop Westcastor“  
AKW-NEE-Gruppe Aachen  
Anti-Atom Berlin  
AntiAtom-Bündnis Niederrhein  
Anti-Atom-Bündnis Schaumburg  
Anti-Atom-Büro Hamburg  
Anti-Atom-Gruppe Freiburg  
Antiatomgruppe Osnabrück  
Anti-Atom-Initiative Göttingen  
Anti-Atom-Initiative Karlsruhe  
Anti-Atom-Kreis Nienburg  
Anti-Atomnetz Trier  
Anti-Atom-Plenum Köln  
Anti-Atom-Plenum Weserbergland  
Arbeitsgemeinschaft Schacht KONRAD e.V.  
Arbeitskreis gegen Atomanlagen Frankfurt am Main  
Asse II Koordinationskreis (A2K)  
AtomErbe Obrigheim  
Atomfreies 3-Ländereck e.V.  
atomkraftENDE.darmstadt  
aufpASSEn e.V.  
.ausgestrahlt e.V.  
Bäuerliche Notgemeinschaft Lüchow-Dannenberg  
Bayern Allianz für Atomausstieg und Klimaschutz  
BI AntiAtom Ludwigsburg  
BI gegen Atommüll im Grenzland e.V., Mitterteich  
BI „Kein Endlager im Landkreis ROW“  
BI "Lübeck ohne Atomschutt“  
BI Morsleben - Initiative gegen das Atommüllendlager Morsleben e.V.  
BI Südheide e. V.  
BI Stoppt Temelin  
BI WAA NAA BI gegen atomare Anlagen Weiden-Neustadt  
Büfa Regensburg  
Bund der Bürgerinitiativen Mittlerer Neckar e.V. (BBMN)  
Bündnis für die sichere Verwahrung von Atommüll in Baden-Württemberg  
Bürgerinitiative GegenGift Heilbronn/UnterLand  
Bürgerinitiative kein Atommüll in Ahaus e.V.  
Bürgerinitiative Strahlenschutz e.V. BISS Braunschweig  
Bürgerinitiative Umweltschutz Lüchow-Dannenberg e.V.  
Bundesverband Bürgerinitiative Umweltschutz (BBU) e.V.  
Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) e.V.  
BUND Landesverband Niedersachsen e.V.  
BUND Landesverband NRW e.V.  
BUND Naturschutz in Bayern e.V.

BUND Regionalverband Heilbronn-Franken  
BUND Kreisgruppe Salzgitter  
Gesellschaft für Strahlenschutz e.V.  
Göttinger Arbeitskreis gegen Atomenergie  
Interessengemeinschaft Deponien Schwieberdingen-Horrheim  
Internationale Ärzte für die Verhütung des Atomkriegs / Ärzte in sozialer Verantwortung IPPNW e.V.  
Kieler Initiative gegen Atomanlagen  
Klar! Kein Leben mit atomaren Risiken e.V., Singen  
Klimaforum Detmold  
Land in Sicht – Transition (LIST) Celle  
Lüneburger Aktionsbündnis gegen Atom  
Mahnwache für den Atomausstieg, Buxtehude  
Meßstelle für Arbeits- und Umweltschutz, Bremen (MAUS e. V.)  
Mütter gegen Atomkraft e.V.  
NABU Bundesverband e.V.  
NABU Landesverband Niedersachsen e.V.  
NABU Salzgitter e.V.  
Redaktion 'anti atom aktuell' - gemeinsame Zeitung der Initiativen gegen Atomanlagen  
Robin Wood e.V.  
Schweinfurter Aktionsbündnis gegen Atomkraft (SWAB)  
Sichelschmiede / AG Salzstöcke OPR  
SOFA (Sofortiger Atomausstieg) Münster  
Strahlentelex Archiv  
Systemoppositionelle Atomkraft Nein Danke, Hamburg (SAND)  
Umweltgewerkschaft Bundesvorstand  
Umweltgewerkschaft Lübeck  
Vahlberger Asse Aktivisten  
Wolfenbütteler Atom(und Kohle)AusstiegsGruppe (WAAG)

Die **Atommüllkonferenz** ist ein fachlich-politisches, parteiunabhängiges Forum für Betroffene und kritische Akteur\*innen von den Standorten, an denen Atom Müll liegt oder an denen die Lagerung vorgesehen ist sowie von unabhängigen, kritischen Wissenschaftler\*innen und Vertreter\*innen von Verbänden und NGOs, die sich mit diesem Thema beschäftigen.